

ENTWICKLUNG

IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE

NCAP – Das Greifen nach den Sternen.



KBC

KEMÉNY BOEHME & COMPANY

„5 Sterne im Euro NCAP“

Oft hört man nach Werbeslogan wie „Freude am Fahren“ oder „Vorsprung durch Technik“ den Satz: „5 Sterne - Testsieger im Euro NCAP Crashtest“. Doch was verbirgt sich hinter der Abkürzung NCAP? Und was macht diese Buchstaben so wichtig, dass sie in der Werbung erwähnt werden?

Wofür steht NCAP und was steckt dahinter?

Die Abkürzung NCAP bedeutet ausgeschrieben New Car Assessment Programme (European) und dahinter verbirgt sich ein Zusammenschluss von europäischen Verkehrsministerien, Automobilclubs und Versicherungsverbänden. Der Sitz dieser Vereinigung ist in Brüssel. Aus der Nähe zum europäischen Parlament könnte geschlossen werden, dass NCAP etwas mit Gesetzgebung und Politik zu tun hat. Eine nicht ganz falsche Vermutung...

Die Vereinigung aus verschiedenen Interessensgruppen aus der Automobilwelt hat sich zum Ziel gesetzt neue auf den Markt kommende Automodelle unterschiedlicher Hersteller objektiv und unabhängig zu testen. Im Vordergrund steht die Bewertung aus Sicht der Kunden. Getestet werden Sicherheits- und Assistenzsysteme, außerdem werden Crashtests durchgeführt. Die Tests erfolgen dabei stets auf einheitlichen Kriterien, die im sog. NCAP-Protokoll definiert sind. Absolviert ein Fahrzeugmodell diese Tests erfolgreich, erhält es je nach Ergebnis eine Sternebewertung. Das Erreichen von 5 Sternen stellt dabei die höchstmögliche Auszeichnung dar, die dann oft auch werbewirksam verwendet wird.

Herausforderungen der Automobilindustrie

Um sicher gehen zu können, dass die 5-Sternebewertung mit hoher Wahrscheinlichkeit auch erreicht wird, prüfen Automobil-OEMs bereits vorab ihre neuen Modelle auf Herz und Nieren. So können mögliche Fehler und Schwachstellen bereits vor den Tests ausgemerzt werden. Der Aufwand, der hinter diesen Prüfungen steckt, stieg über die letzten Jahre hinweg rasant an. Wo Automobilhersteller vor 30 Jahren noch ca. 100 Modelle an den Markt gebracht haben, wird heute nahezu das Fünffache an Modellen und Varianten angeboten.

Doch nicht nur der massive Anstieg der Modellvielfalt macht den Unternehmen zu schaffen, sondern auch weiter wachsende Anforderungen und damit verbundene Funktionen, die im Rahmen des NCAP-Protokolls geprüft werden. Durch immer individuellere Kundenwünsche und Technologiesprünge wird das Produkt „Automobil“ stetig komplexer. Wo in einem Fahrzeug vor Jahren noch eine Handvoll Steuergeräte ausgereicht haben, um ein Fahrzeug zu bewegen, müssen heute zur Realisierung moderner Assistenzsysteme über 100 Steuergeräte interagieren. Kundenfunktionen im Bereich automatisiertes Fahren erfordern auch, dass Fahrzeuge zukünftig eine Vielzahl an Umwelt- und Verkehrssituationen erkennen und darauf adäquat reagieren. Das korrekte Verhalten von Sicherheits- und Assistenzsystemen wird aus diesem Grund zunehmend wichtiger Bestandteil der NCAP-Testprotokolle. Um die Fahrzeugfunktionen entwickeln und testen zu können, sind geeignete Infrastrukturen in Form von Prüfgeländen und technischer

Ausstattung erforderlich. So muss zum Beispiel eine hohe Anzahl an Szenarien aus dem öffentlichen Verkehr reproduzierbar dargestellt werden. Dazu werden unter anderem Fahrroboter eingesetzt, die ihrerseits für den spezifischen Einsatz vorbereitet, verbaut, programmiert und kalibriert werden müssen. Fahrroboter ersetzen dabei den menschlichen Fahrer und dienen dazu Test reproduzierbar durchzuführen. Für diese Tests ist spezielles Knowhow erforderlich, welches am Arbeitsmarkt auch aufgrund attraktiver IT-Wettberber für Automobilhersteller kaum verfügbar ist.

Um diesen steigenden Herausforderungen hinsichtlich Infrastruktur und Personal gerecht werden zu können, ist eine langfristige Planung und Prognose der Testbedarfe im ständigen Abgleich mit den vorhandenen Ressourcen erforderlich. Rasant steigende Anforderungen und Vorgaben erhöhen zunehmend das Risiko für die Automobilindustrie, der Entwicklung, die dringend benötigten Ressourcen nicht in ausreichendem Umfang bereitstellen zu können.

Wir bei KBC haben genau hier jahrzehntelange Erfahrung und begleiten unsere Kunden bei ihren Herausforderungen der Automobilindustrie sehr erfolgreich. Der gemeinsame Erfolg ermöglicht es den Automobilherstellern und deren Kunden nach den Sternen zu greifen...

**Neugierig geworden?
Kontaktieren Sie uns gerne.**



Maximilian Leicht

Director

+49 (0) 151 148 472 25

m.leicht@kbc-consultants.com



Jakob le Claire

Partner

+49 (0) 151 148 472 20

j.le.claire@kbc-consultants.com

Kemény Boehme & Company GmbH (KBC)

Lyonel-Feininger-Str. 28

80807 München

<http://www.kbc-consultants.com>